

ZUR WERKBUNDAUSSTELLUNG 1932 IN KÖLN

Die Vorarbeiten für die 1932 am Rhein mit dem Mittelpunkt in Köln beschlossene Ausstellung „Die Neue Zeit“ gehen voran. Mitte Januar haben in Köln eingehende Besprechungen stattgefunden, an denen der Oberbürgermeister von Köln, der Reichskommissar für das Ausstellungswesen, Werkbundvertreter und Delegierte des Deutschen Ausstellungs- und Messeamtes und des Reichsverbandes der Industrie teilnahmen, und die eine allseitige Übereinstimmung über Wesen und

Ziel der Werkbund-Ausstellung ergaben. Man war sich insonderheit darüber einig, daß alle Kräfte auf das Jahr 1932 zu konzentrieren sind. Die für die Ausstellung bisher vorliegenden Richtlinien werden zurzeit in Verhandlungen mit Wirtschaft und Industrie konkretisiert. Volle Bedeutung werden auch die im März in Paris stattfindenden Verhandlungen über die Erneuerung der vor dem Weltkrieg geltenden Konventionen über internationale Ausstellungen haben. J.

BUCHBESPRECHUNGEN

Rationeller Wohnungsbau. Typ/Norm von Reg.- und Baurat Lübbert (Arbeitsgemeinschaft für Rationalisierung im Bauwesen). In Leinen 6,50 M., 207 Seiten, 280 Abbildg. Beuthverlag, Berlin.

Das Buch enthält Normentwürfe für Wohnbauten. Sicher ist dem Verfasser darin beizustimmen, daß es sinnlos ist, an tausend Stellen, an denen die im Grunde gleichen Haustypen errichtet werden, tausend verschiedene Entwürfe zu verwenden, die sich voneinander nur in unwesentlichen Kleinigkeiten unterscheiden. Durch Normung könnte hier eine Unmenge Zeit, Mühe, Geld gespart werden.

Daß nur Dinge, die bereits festliegen, durch vielfachen Gebrauch klar bestimmt sind, genormt werden können, ist selbstverständlich; und die Frage der Entwicklung neuer Typen, solcher Bauten, die neuen, noch nicht völlig geklärten Bedürfnissen zu entsprechen suchen, gehört nicht in das Programm des Buches, kann an dieser Stelle also auch nicht vermißt werden. Aber ihrer Bedeutung wird man sich beim Durchblättern der gezeigten Pläne besonders leicht bewußt: sie gehören ganz und gar der Vergangenheit an, ob sie nun flache oder steile Dächer tragen. Einer Symmetrie zuliebe, die selbstverständlich bei derartig kleinen Wohnungen vollkommen doch nicht zu erreichen ist, werden z. T. sehr mangelhafte Grundrisse geboten. Zweckmäßige Möbelstellung ist in vielen Räumen undenkbar; dies aber bei Typen, die seit alter Zeit erprobt sind. Es handelt sich im allgemeinen um Fehler, die durch freiere Behandlung oder durch bessere Durchbildung beseitigt werden können, und der Verfasser betont, daß er nicht Endgültiges vorschlägt, sondern nur zur Diskussion stellen will.

Einige Bemerkungen über die künftigen Aufgaben des Architekten und über die Arbeit des

kommenden „Hausbauingenieurs“ sind sehr beachtlich. Gr.

Willi Baumeister. Herausgegeben von Werner Gräff. Akademischer Verlag Dr. Fr. Wedekind & Co., Stuttgart. Kartonierte 1,20 M. mit 60 Abbildungen und einer Tafel in Vierfarbendruck.

Gräff schickt dem Buch kurze Erläuterungen über Baumeisters Malerei von Düssel, Stuttgart, Waldemar George, Paris, Hans Hildebrandt, Stuttgart, und Christian Zervos, Paris, voraus. Die Abbildungen geben einen guten Eindruck vom Schaffen Baumeisters und seinem Streben nach stärkster Disziplinierung des formalen Bildgehalts.

Emil Fahrenkamp. Ein Ausschnitt seines Schaffens aus den Jahren 1924 bis 1927. Eingeleitet von August Hoff mit 165 Abbildungen und sechs Farbtafeln. Kart. 8,50 M., Leinen 13,50 M. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.

Die Monografien von Architekten unserer Zeit sind nicht immer als einwandfrei zu bezeichnen, weil sie zu leicht einen Anflug von persönlicher Propaganda haben. Dies Buch über Fahrenkamp kann als eine sehr gute und eindringliche Arbeit über die Werke des bekannten Architekten bezeichnet werden. Vor allen Dingen findet man viele Arbeiten, die bisher in der Breite weniger bekannt waren, die es aber verdienen; in so gutem Rahmen veröffentlicht zu werden.

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:

Stadtbaumeister J. J. P. Oud, Rotterdam, Avenue Concordia 28 a.
Postbaurat Lochmann, Dortmund, Oberpostdirektion.
Dipl.-Ing. Erich Mendelsohn, Architekt, Berlin - Charlottenburg, Nußbaumallee 2 - 4.
Dr.-Ing. Alfred Gellhorn, Regierungsbaumeister, Architekt, Berlin W 10, Friedrich-Wilhelm-Straße 14.